

**JUNIORPROFESSUREN**



**Dr. Bettina Berendt**

Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik  
Seit August 2003 ist Bettina Berendt Juniorprofessorin für Wirtschaftsinformatik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität. Ihre Forschung befasst sich mit Schnittstellen zwischen

menschlicher und maschineller Kognition: Wie sind Daten über die Interaktion von Nutzer/innen mit Informationssystemen wie dem World Wide Web so zu analysieren, dass (a) Rückschlüsse z.B. auf (Entscheidungs-)Verhalten, Ziele und Erfolg und somit Evaluationen der Informationssysteme möglich werden, (b) zukünftiges Verhalten vorhersagbar wird und (c) Gestaltungsempfehlungen zur Verbesserung des Informationssystems ableitbar werden? Die Erforschung dieser Fragen basiert informatisch auf der Verwendung und Weiterentwicklung von Methoden der Wissensentdeckung, insbesondere des Web-Mining, sowie des Semantic Web. Diese Methoden werden in Beziehung gesetzt zu Anwendungsfragen und Hintergrundtheorien insbesondere aus den Gebieten Bildung und Gesundheit im Web sowie E-Commerce. Zu diesem Zweck werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit Forschungsfragen operationalisiert, Daten erhoben und Informationssysteme evaluiert und verbessert. Die Anschaulichkeit der anwendungsbezogenen Fragen zur Navigation in Websites wie auch die Interdisziplinarität bilden eine produktive Grundlage zur Umsetzung dieser Forschungsfragen auch in der universitären Lehre.

Bettina Berendt studierte Betriebswirtschaftslehre an der FU Berlin, Volkswirtschaftslehre an der Universität Cambridge und Künstliche Intelligenz / Informatik an der Universität Edinburgh, wo sie mit dem Howe Prize ausgezeichnet wurde. Sie promovierte 1998 in Informatik am Graduiertenkolleg Kognitionswissenschaft der

Universität Hamburg. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Schwerpunktprogramm Raumkognition (Universität Hamburg), an der Interdisziplinären Forschungsstelle für Computervisualistik (Universität Magdeburg) und an der Abteilung Pädagogik und Informatik der Humboldt-Universität sowie wissenschaftliche Assistentin am Institut für Wirtschaftsinformatik, wo sie sich im Oktober 2003 habilitierte.



**Dr. Tobias Scheffer**

Juniorprofessur für Wissensmanagement  
Seit Juni 2003 ist Tobias Scheffer als Juniorprofessor am Institut für Informatik tätig. Während Menschen leicht aus Beobachtungen lernen und Modelle ihrer Umgebung gewinnen können, tun sich Computer mit dieser

Fähigkeit schwer. Tobias Scheffer beschäftigt sich mit der Entwicklung von Verfahren, die Wissen in großen Datenmengen – Datenbanken oder großen Textsammlungen – entdecken und nutzbar machen. Die Anwendungen, mit denen er sich dabei beschäftigt, decken ein breites Spektrum ab: Algorithmen können Proteindatenbanken und Publikationssammlungen analysieren und neues Wissen über Proteine entdecken; oder sie können einen Benutzer beim Beantworten von E-Mails beobachten und daraus lernen, in manchen Fällen automatisch die richtige Antwort vorzuschlagen.

Tobias Scheffer studierte von 1990–1995 Informatik an der Technischen Universität Berlin. Nach Aufhalten bei Siemens Corporate Research in Princeton und an der University of New South Wales in Sydney promovierte er 1999 an der Technischen Universität Berlin über die statistischen Grundlagen des maschinellen Lernens. Seine Promotion wurde mit einem Ernst-von-Siemens-Stipendium gefördert. Er war als wissenschaftlicher Assistent an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg beschäftigt, hat an zwei Startup-Unternehmen mitgearbeitet und wurde 2003 im Aktionsplan Informatik in das Emmy-Noether-Programm

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Institut für  
Wirtschaftsinformatik  
Spandauer Str. 1  
D–10178 Berlin  
Tel.: +49 30 2093–5805  
Fax: +49 30 2093–5741  
www.wiwi.hu-berlin.de/~berendt

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Informatik  
Rudower Chaussee 25  
D–12489 Berlin  
Tel.: +49 30 2093–3107  
Fax: +49 30 2093–3045  
E-Mail: scheffer@informatik.hu-berlin.de  
www.informatik.hu-berlin.de/~scheffer/

der Deutschen Forschungsgemeinschaft aufgenommen und zum Juniorprofessor für Wissensmanagement an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen.



**Dr. Marcel Paulssen**

Juniorprofessur für industrielles Marketing  
Zum Dezember 2002 wurde Marcel Paulssen als Juniorprofessor für industrielles Marketing an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin berufen. In seiner aktuellen Forschung be-

schäftigt er sich mit industriellen Kundenbeziehungen und Kundenbeziehungsmanagement. Kundenbeziehungen werden dabei aus einer verhaltenswissenschaftlichen Perspektive betrachtet. Exemplarische Fragestellungen sind: Was sind Determinanten von Beziehungsstabilität? Welche Rolle spielen persönliche Interaktionen und persönliche Nähe in Geschäftsbeziehungen? Welchen Einfluss haben Risikowahrnehmung und individuelle Bindungsstile auf das Entstehen von Vertrauen in Geschäftsbeziehungen? Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Untersuchung der Kausalkette Kundenzufriedenheit → intendierte Loyalität → tatsächliche Loyalität. Das Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit ist für viele Unternehmen ein eigenständiges Ziel geworden. Relevant ist Kundenzufriedenheit aus Unternehmenssicht allerdings nicht per se, sondern lediglich als Mittel zum Erreichen von Loyalität. Wie Loyalität zu erreichen ist, ist für die Unternehmenspraxis hoch relevant. Resultierende Fragestellungen sind daher: Wie stark ist der Zusammenhang zwischen Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität? Welche Variablen moderieren diesen Zusammenhang? Wie stark ist der Zusammenhang zwischen intendierter und tatsächlicher Loyalität? Lassen sich heterogene Gruppen für diesen Zusammenhang identifizieren?

Marcel Paulssen studierte von 1988–1994 an der Technischen Universität Berlin Wirtschaftswissen-

schaften. Während dieser Zeit war er DAAD-Scholar und studierte an verschiedenen Universitäten in New York Management Science. Nach Abschluss beider Studiengänge arbeitete Herr Paulssen als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marketing der Technischen Universität Berlin und war anschließend Fellow an der University of Michigan Business School bei Professor Bagozzi. Er promovierte 1999 mit dem Thema »Individual Goal Hierarchies as Antecedents of Market Structure«. Seine Dissertation wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gedruckt und belegte bei der Vergabe des Wissenschaftspreises des deutschen Marketingverbandes den zweiten Platz. Nach Abschluss seiner Promotion forschte er in der Society and Technology Research Group, einem Think Tank der DaimlerChrysler AG. Dort beschäftigte er sich mit Fragen des strategischen Marketings. Parallel dazu war er als Dozent im Fach Innovationsmanagement an der Technischen Universität Berlin tätig.



**Dr. Ulf Kühn**

Juniorprofessur für Algebra und Zahlentheorie  
Seit dem 1.4.2003 ist Dr. Ulf Kühn Juniorprofessor für Algebra und Zahlentheorie am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach dem Studium der Mathematik an der Friedrich-Alexander-Uni-

versität Erlangen-Nürnberg wechselte er an die Humboldt-Universität. Seine Dissertation schrieb er unter Anleitung von Prof. J. Kramer als Stipendiat des Graduiertenkollegs »Nichtlineare Analysis und Geometrie«. Im Anschluss an seine Promotion forschte er mit einem Post-Doktoranden Stipendium des europäischen Netzwerkes »Arithmetic Geometry« an der Université Paris Sud in Orsay. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG von Prof. R.-P. Holzapfel am Institut für Mathematik der Humboldt Universität. Weitere wichtige Stationen seines Bildungsganges sind längere Studien- und Forschungsaufenthalte an der ETH Zürich, dem Max-Planck-Institut für Mathematik

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Industrielles Marketing-  
Management  
Spandauer Straße 1  
D-10178 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-5954  
Fax: +49 30 2093-5955  
E-Mail: paulssen@wiwi.  
hu-berlin.de

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Mathematisch-Naturwis-  
senschaftliche Fakultät II  
Institut für Mathematik  
Sitz: Rudower Chaussee 25  
D-10099 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-5412  
Fax: +49 30 2093-1866  
E-Mail: kuehn@  
mathematik.hu-berlin.de  
www.mathematik.  
hu-berlin.de/~kuehn

in Bonn, dem Isaac Newton Institute in Cambridge, der Universidad Barcelona und der University of Maryland in College Park MD.

Der Forschungsschwerpunkt von Ulf Kühn ist die arithmetische algebraische Geometrie, diese ist ein aktuelles Teilgebiet der Algebra und Zahlentheorie. Sein besonderes Interesse gilt den arithmetischen Schnitzzahlen von Geradenbündeln auf Shimura Varietäten und deren Beziehung zu speziellen Werten von Zeta-Funktionen und Eisenstein'schen Reihen. Die Berechnungen dieser arithmetischen Invarianten benötigen tiefgehende Erkenntnisse aus der Zahlentheorie, der algebraischen Geometrie, der komplexen Analysis und der Theorie der automorphen Funktionen. Vergleichbare Techniken und Methoden aus der Grundlagenforschung werden auch in der Kodierungstheorie und in der Kryptographie verwendet, die beide zu den Schlüsseltechnologien der modernen Telekommunikation gehören.

In der Lehre möchte er die vom Institut für Mathematik den Juniorprofessoren angebotenen Freiräume nutzen, in der ersten Hälfte der Juniorprofessur vorwiegend Vorlesungen zur Spezialisierung der Studenten anzubieten. Er will so seine Begeisterung für dieses aktuelle Gebiet der Mathematik weitergeben.



**Thomas Höfer Ph.D.**

Juniorprofessur für Theoretische Biophysik  
Seit November 2002 ist Thomas Höfer als Juniorprofessor für Theoretische Biophysik am Institut für Biologie tätig. Seine Forschungsarbeit zielt auf das Verständnis der molekularen Mechanismen, mit deren Hilfe Zellen Signale verarbeiten und die Aktivität von Genen regulieren.

In seiner Arbeitsgruppe werden dazu mathematische Modelle zellulärer Netzwerke der Signaltransduktion und Genexpression entwickelt und in Computersimula-

tionen analysiert. Ein Schwerpunkt der Forschung ist die Aufklärung von Regulationsmechanismen des Immunsystems, die der Aktivierung und Differenzierung von T-Lymphozyten zugrundeliegen. Weitere Publikationen von Thomas Höfer beschäftigen sich mit der Kommunikation in Leberzellen und im Nervensystem. Die Modellierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Experimentatoren, zu denen Arbeitsgruppen am Deutschen Rheuma-Forschungszentrum, am Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie Berlin, am Collège de France und an der New Jersey Medical School zählen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen durch die Mitarbeit im Sonderforschungsbereich »Theoretische Biologie« und im Graduiertenkolleg »Dynamik und Evolution zellulärer Systeme«, die von der DFG gefördert werden, und im vom BMBF eingerichteten Förderschwerpunkt »Systeme des Lebens – Systembiologie«. Die quantitative Beschreibung zellbiologischer Prozesse vermittelt er in der Lehre in den Studiengängen Biophysik und Biologie.

Thomas Höfer studierte Biophysik an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Oxford und war von 1994–1996 Jowett Senior Scholar am Balliol College Oxford. 1996 promovierte er an der Universität Oxford mit einer Arbeit zur Modellierung der Chemotaxis und multizellulären Strukturbildung im Mikroorganismus *Dictyostelium*. Nach einem Postdoc-Aufenthalt am Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme in Dresden arbeitete er seit 1998 an der Humboldt-Universität und im Rahmen längerer Forschungsaufenthalte in der Abteilung Neuropharmakologie am Collège de France und am Department für Physiologie der New Jersey Medical School.



**Dr. Ruprecht Herbst**

Juniorprofessur Precision Agriculture  
Seit 01.09.2003 arbeitet Dr. Ruprecht Herbst (37) als Juniorprofessor für Precision Agriculture an dem Institut für Pflanzenbauwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er studierte an den Fachhochschulen in

Weihenstephan und Kiel Landbau. Als Stipendiat der Carl Duisberg Gesellschaft ging Ruprecht Herbst für ein Jahr in die USA. Dort arbeitete er für drei Monate auf einem Milchviehbetrieb und studierte ein Semester Agrarmanagement an der University of Minnesota. Sein Studium der Agrarwissenschaften schloss er 1997 an

**Kontakt**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
Institut für Biologie  
Invalidenstrasse 42  
D-10115 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-8592  
Fax: +49 30 2093-8813  
E-Mail: thomas.hoefler@biologie.hu-berlin.de  
www.biologie.hu-berlin.de/~theorybp/index\_hoefler.html

der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU Kiel) ab. Seitdem ist er Mitglied der Arbeitsgruppe »Bodeninformatik« unter der Leitung von Prof. Lamp. Seine Promotion hat Herr Herbst 2002 fertig gestellt zu dem Thema »Bodenschätzung, geoelektrische Sondierung und pedostatistische Modellierung als Basis von digitalen Hof-Bodenkarten im Präzisen Landbau«.

Die Arbeitsgruppe Bodeninformatik an der CAU Kiel beschäftigt sich schon seit 1986 mit Precision Agriculture und insbesondere mit quantitativen Kenngrößen für die Heterogenitätsbeschreibung. Hierbei war ein Schwerpunkt von Herrn Herbst zunächst die Bestimmung von Akzeptanzpotentialen für Precision Agriculture in Deutschland. Weitere Schwerpunkte der Forschung lagen in der Entwicklung von effizienten Erfassungssystemen für die Erhebung und Analyse von Felddaten unter Zuhilfenahme von Datenbanken, Geo-Informationssystemen und Geostatistik. Von 1999–2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CAU Kiel im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts »Managementsysteme für den ortsspezifischen Pflanzenbau (preagro)«. Hierbei wurde von der Arbeitsgruppe eine neuartige Kartiertechnik entwickelt, die in acht verschiedenen Bodenlandschaften eingesetzt und laufend verbessert wurde. Weitere Forschungsschwerpunkte in diesem Projekt waren die Entwicklung von digitalen Hof-Bodenkarten, sensorbasierte Erfassungssysteme zur Standortdetektion (EM38, Multispektrale Naherkundung), geostatistische Methoden zur Bestimmung der kleinräumigen Heterogenität sowie die Entwicklung eines Monitoringkonzepts für die Grundnährstoffe.

Ziel seiner weiteren Arbeiten auf dem Gebiet des Precision Agriculture an der Humboldt-Universität zu Berlin ist es, in den Pflanzenbau- und Tierwissenschaften rechnergestützte Managementsysteme zu integrieren. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Ingenieurs-Technologien (GPS, Steuerungssysteme, Sensoren), die sensorgestützte Messdatenerfassung, Managementstrategien in Precision Agriculture (teilflächenspezifische Applikation, Einzeltierbetreuung), digitale Informationsverarbeitung (Geo-Informationssysteme, Datenbanken) sowie Technologietransfer (Fortbildung, Entscheidungssysteme).

#### Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin	Philippstraße 13 D-10115 Berlin
Landwirtschaftlich- Gärtnerische Fakultät	Tel.: +49 30 2093-6402
Institut für Pflanzenbau- wissenschaften	Fax: +49 30 2093-6294
	E-Mail: r.herbst@agrar. hu-berlin.de

#### CONFERENCE PROJECT

##### Young Minds on the Move: Academic Impact on the Future of the Baltic Region

Since the 1990s the Baltic Sea region reappeared as a consolidated unit on the European arena. In Politics, Economy and Culture we are facing political, cultural, and above all mental return of the north-western states of the former Eastern Block to Europe.



Even though research in Baltic Sea region issues has prominently increased during the last years, the overall synoptic perspective is still in development. The process of restructuring demands predominantly a crucial role of cultural and educational sectors, especially universities.

»The Baltic Sea Region 2010« is a conference project supported by the European Commission within the framework of the specific research and training programme »Improving Human Research Potential and the Socio-Economic Knowledge Base«, High-level Scientific Conference (HLSC). The coordination of the project was carried out by Prof. Bernd Henningsen (Humboldt-Universität zu Berlin/ University of Greifswald).

The conference project consisted of three events which were organized in a co-effort of the EU-project The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of

*The new century of the  
Baltic Sea Region*



Europe (BaltSeaNet) and The Ostsee-Kolleg-Berlin – The Baltic Sea School Berlin with respectively University of Copenhagen, University of Gdansk and The Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald.

The first event – the Euro Conference »*The Baltic Sea Region 2010: Encountering the Past – Mapping the Future*« took place on September 26–27, 2002 in Copenhagen, Denmark. That was a conference on achievements and future possibilities of co-operation in the Baltic Sea Area.



*Baltic Sea Region:  
old waters – new horizons*

Enriched by the setting at the Danish National Museum in Copenhagen, where the art exhibition »Mare Balticum – The Baltic Sea – 1000 Years of History, Myth and Art« took place at that time, the conference aimed at taking a close look at history, present and future of the region encompassing political, historical and cultural topics.

Founding father of the Council of the Baltic Sea States (CBSS) Uffe Elleman-Jensen and former minister of European Affairs in Schleswig Holstein, Gerd Walter, gave their view of the early days when the idea began to take shape. The head of the CBSS Hannu Halinen presented an overview of all the activities currently going on under the auspices of the CBSS.

The conference focused on regional economic development, looked closely upon by Maciej Grabowski from the Gdansk Institute for Market Economy, cultural ties beyond history by exhibition curator Dr. Marie Luise von Plessen, and on the Russian input in Baltic Sea

cooperation by Dr. Alexander Sergounin from the State University of St. Petersburg.

Thematic workshops dealt with trajectories of region building, environmental cooperation and the developments in human rights issues and democratization. Region building was discussed from the angle of security as a core feature of the discourse since the early days, and from the perspective of the previous models of regional cooperation such as the Hanseatic League and the attempts for Baltic Sea Regional cooperation during the interwar period. The environmental workshop discussed the topic of growth versus environmental protection. Democratization and Human Rights being a central topic for the region throughout the transformation processes in all the littoral countries were analyzed from the perspective of European Union standards and their implementation in the candidate countries and as a long term issue of minority rights in the Baltic States.

The second event – Euro Summer School »*The Baltic Sea Region 2010. Theories, Methods and Practicalities*« consisted of two parts: virtual colloquium, May 19<sup>th</sup> – June 13<sup>th</sup> 2003 and workshop in Greifswald, 7<sup>th</sup> – 13<sup>th</sup> July 2003.

The Virtual Colloquium was provided by The Center of Nordic Studies (CENS) at the University of Helsinki (Finland) by using the virtual WebCT working environment. The overall aim was to create a group of researchers, who would receive a wide amount of knowledge from different aspects of the Baltic Sea Region studies and form a functioning regional young researcher community.

The virtual colloquium was based on the well-known teaching system: young researchers' colloquiums, where in turns the young researchers present their recent findings. The main difference to that traditional meeting type were virtuality and simultaneous presentations. The participants evaluated the virtual colloquium very high and wished to have this possibility to discuss their research results and findings virtually in the future.

The virtual colloquium was followed by the one week Summer School in Greifswald, Germany. Theoretical section was presented with the lectures on economy in the Baltic Sea Region, cross-border cooperation between the enlarged EU and Russia, where Kaliningrad region plays significant role as a gateway to/ from the Russian market (Prof. Urpo Kivikari from the University of Turku, Finland), international trade as the most expedient factor of economic and regional integration

(Prof. Tiit Paas from the University of Tartu, Estonia), methodology in comparative politics as a research field and a branch within Political Science. (Mr. Darius Zeruolis from the Vilnius University, Lithuania).

The set of lectures held by Dr. Heather Silyn-Robert from the University of Auckland, New Zealand, aimed to educate the Young Researches in presenting, defending and explaining their individual research topics and problems in an interdisciplinary and scientific manner as well as to exercise in writing abstracts, and to highlight the rhetorical problems.

The subject of job perspectives in the Baltic Sea region was regarded in presentations of Dr. Heinrich Cuyper, Chief Executive Officer of the non profit association BioCon Valley e.V., Dr. Stephan Muschick, Senior Consultant of the ECC Kothes Klewes GmbH in Berlin, and Dr. Kazimierz Musial from the Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg in Greifswald.

The third event – the PhD Euro Conference »*The Challenge of Mobility in the Baltic Sea Region*« aimed at exploring the political, economic, cultural and spatial aspects of broadly understood mobility in BSR in historical and geographical perspective. The work was organized in three workshops supplemented by plenary sessions with keynote presentations and a panel discussion.

Keynote speakers were Dr. Hiski Haukkala (Russian challenge to mobility in the BSR: feasibility of adopting a visa free regime between the EU and Russia in the future, nature of Russia's European choice and extent to which the EU itself is willing to allow Russia to come closer to »Europe«); Mr. Andreas Goldthau (politico-economic *pros* and *cons* of labour mobility in case of catching-up economies); Dr. Audra I. Mockaitis (cultural diversity as one of the greatest challenges that governments, businesses and individuals will face regarding the integration in the BSR); Dr. Oleg Reut (current trends of changing distances with the look to the future decade).

Three workshops (Region, Space and Community; Interplay of Cultures and Ideas in the Baltic Sea Area; Minds on the Move; The Mobility of Business in the Baltic Sea Region) engaged with borders and migration, different dynamics and »meaning« of ideational mobility in the context of the BSR, socio-economical aspects of teleworking, mechanisms of the income distribution to poorer regions, causes of spatial inequalities and spill-over in the context of the BSR. Several presentations were devoted to the effects of foreign direct invest-

ments (FDI) in the Baltic countries on the mobility of firms and jobs, econometrical models for simulating the transmission of foreign shocks, as well as a comparative analysis of FDI in Poland and the Baltic states.

The conference was thematically conceived, developed, organized and conducted by the young researchers (YR) themselves. It provided the YR with an important aspect of research skill training: how to organize conferences. This included the organizational and networking skills proper, the ability to develop and formulate a suitable and topical concept for an interdisciplinary scientific debate, the skills of leading, moderating and involving contributions, etc. The most pre-conference work was done through internet networking and through activity on the spot in Gdansk. The YR-organizers had to get familiar with and relate to the demands and possibilities set by the contract with the European Commission. This experience will be an asset for the YRs' future work. The enthusiasm for the results of the conference have already transformed into preparation of a post-conference publication – also a new learning experience for most YR involved.

The common denominator of the conference series »The Baltic Sea Region 2010« was: Baltic Sea cooperation is not only an easy endeavor due to economic differences and political barriers, but still it truly is a project founded in a long common history which should be continued. The future perspectives of the united region was a matter of project's concern: related questions were analysed and discussed in a far-reaching interdisciplinary manner, culminated around the disciplines Political Science, Economics and Cultural Studies. Scientific discourse, especially among young scholars from the whole region contributes to creation of the agenda for the next decade of Baltic Sea region development. Young Researches were educated and trained to become regional experts, which are desperately needed on the labour markets.



**Prof. Dr. Bernd Henningsen**

Coordinator of the conference project »The Baltic Sea Region 2010«

#### Project coordination

Prof. Dr.  
Bernd Henningsen  
Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Faculty of Arts II  
Department for Northern  
European Studies  
Schützenstr. 21  
D-10117 Berlin  
phone: +49 30 2093-5396  
fax: +49 30 2093-9626

#### E-Mail:

Bernd.Henningsen@  
rz.hu-berlin.de

#### Project administration

Sigita Baronaite  
phone: +49 30-2093 5322

#### Internet

www.baltic-sea-seminars.  
org

## NEUERSCHEINUNGEN



Kiran Klaus Patel  
**»Soldaten der Arbeit«**  
 Arbeitsdienste in Deutschland  
 und den USA 1933-1945  
 Göttingen: Vandenhoeck &  
 Ruprecht, 2003  
 (Kritische Studien zur  
 Geschichtswissenschaft,  
 Bd. 157)  
 ISBN 3-525-35138-0  
 Kartonierte, 49,90 Eur

**»Soldaten der Arbeit«**

Arbeitsdienste in Deutschland und den USA 1933–1945

Das Amerika der 1930er Jahre ließ sich durch die nationalsozialistische Sozialpolitik inspirieren. Zu diesem Ergebnis kommt dieser erste systematische, exemplarische Vergleich zwischen der Politik der NS-Diktatur und dem New Deal. Untersucht werden die Arbeitsdienste beider Gesellschaften, die sich jeweils mit einem Erziehungs- und einem Arbeitsanspruch an die männliche Jugend richteten. Damit trägt die Studie auch zur aktuellen Debatte über die Zukunft des Zivildienstes und verschiedener Formen zivilgesellschaftlichen Engagements bei. Im Mittelpunkt des Buches steht der NS-Arbeitsdienst, der ein Prestigesymbol des Regimes war. Trotzdem wurde er bisher kaum erforscht. Hier werden erstmals Organisation, erzieherische Programmatik und Praxis ebenso wie die Arbeit des Dienstes analysiert. Damit liefert die Studie Einblicke in einen wesentlichen, bisher kaum beachteten Teil des nationalsozialistischen Herrschaftsaltags. Ursprünglich eingerichtet wurde der Dienst im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit am Ende der Weimarer Republik. Wie er zum Instrument der NS-Propaganda und später der Verfolgung der europäischen Juden und eines mörderischen Vernichtungskrieges wurde, zeigt dieses Buch. Daneben geht die Studie Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitigen Wahrnehmungen und Transfers zwischen dem Arbeitsdienst der NS-Diktatur und der amerikanischen Reformdemokratie nach. Als transnationaler Vergleich ist sie somit auch methodisch innovativ. Hans-Ulrich Wehler nennt das Buch im 4. Band seiner »Gesellschaftsgeschichte« »vorzüglich«. Es wurde ausgezeichnet mit dem *Prix de la Fondation Auschwitz* der Auschwitz-Stiftung in Brüssel. 2005 wird *Cambridge University Press* eine englischsprachige Übersetzung veröffentlichen.

Über den Autor: Dr. *Kiran Klaus Patel* ist Juniorprofessor für Neuere und Neueste Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Heirat, Hetärentum und Konkubinat im klassischen Athen**

Die vorgelegte Arbeit verfolgt das Ziel, Ehe, Hetärentum und Konkubinat als die wichtigsten Arten einer Partnerschaft zwischen Frau und Mann im Athen des 5./4. Jahrhunderts v. Chr. darzustellen. Im demokratischen Athen kam den Eheschließungen unter Bürgern

eine besondere Bedeutung zu. Da nur eheliche Kinder zweier Athener das Bürgerrecht besaßen, nur diese »legitimen Nachkommen« das Gemeinwesen erhalten konnten, wurde es als Pflicht eines Bürgers angesehen, eine Ehe mit einer Athenerin einzugehen. Daneben unterhielten die Athener auch andere heterosexuelle Partnerschaften, die eher ihren Neigungen entsprachen. Aus den Begegnungen der Männer mit den sog. »Gefährtinnen« (Hetären) während der Trinkgelage erwachsen oft längerfristige Liebesbeziehungen; doch war es verboten, »Scheinehen« mit Hetären zu führen und die aus solchen Verbindungen hervorgehenden Kinder wurden nie gesellschaftlich anerkannt. Wie politisch brisant eine intensive Beziehung zu einer Hetäre werden konnte, zeigen einige Skandalprozesse, in die einige Politiker verwickelt waren. Erst im Alter war es den Athenern gestattet, ganz ihren Neigungen nachzugeben. Sofern ein Bürger bereits legitime Nachkommen hatte, wurde es toleriert, dass er im Anschluss an eine Ehe ein dauerhaftes Verhältnis mit einer Konkubine unterhielt, bei der es sich meist um eine freigelassene Sklavin oder ehemalige Hetäre handelte.

Über die Autorin: Dr. *Elke Hartmann* ist Juniorprofessorin für Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Elke Hartmann  
**Heirat, Hetärentum und Konkubinat im klassischen Athen**  
 Frankfurt, New York:  
 Campus Verlag, 2002  
 (Campus Historische Studien,  
 Bd. 188)  
 ISBN 3-593-37007-7  
 Kartonierte, 39,90 EUR

**Der Rote Terror**

Die Geschichte des Stalinismus  
 Stalinismus ist Terror. Aber die Frage, woher dieser Terror eigentlich kam, ist in der historischen Forschung nach wie vor unbeantwortet. Manche bemühten die Ideologie, andere das unkontrollierbare Chaos in der frühen Sowjetunion, um die gewalttätigen Exzesse des Stalinismus zu erklären. Dieses Buch verbindet mehrere Antworten miteinander. Die Vorstel-

lung von einer sozial »gereinigten« Umwelt war eine notwendige Bedingung für den Terror, aber sie war keine ausreichende Bedingung. Es war die Gewaltkultur der Bolschewiki, die in der Verbindung mit den utopischen Zielen den Terror überhaupt erst ermöglichte. Die Bolschewiki wollten die neue Welt mit den Mitteln und Menschen der alten Welt aus dem Nichts hervorbringen, sie verbanden die Schöpfung des neuen Menschen mit archaischen Gewalttraditionen. Stalin symbolisierte diesen Widerspruch nicht nur, er lebte ihn auch. Deshalb ist der Stalinismus ohne Stalin nicht vorstellbar. Mit seinem Tod starb auch der Stalinismus. Welche Bedeutung die Gewalt und die Kultur, aus der diese Gewalt kam, für die Genese des Stalinismus hatte, – davon handelt dieses Buch.

Über den Autor: Dr. *Jörg Baberowski* ist Professor für Osteuropäische Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Jörg Baberowski

#### **Der Rote Terror**

Die Geschichte des Stalinismus  
München: Deutsche Verlags-  
Anstalt, 2003  
ISBN 3-421-05486-6  
Gebunden, 24,90 EUR



#### **Der neue Golfkrieg**

Auf einen Frieden, der keiner war, folgte ein Krieg, über dessen Sieger nie ein Zweifel bestand. Freilich: Dem irakischen Diktator die Massenvernichtungswaffen aus der Hand zu nehmen und Verbindungen des Terrors durchzuschneiden – das sind nicht die wirklichen Gründe der USA für diesen Krieg gewesen, wie der Autor in diesem Buch nachweist. Die Amerikaner hoffen nun, den Nahen Osten, seit Jahrzehnten die Weltkrisenregion schlechthin, gewaltsam zu befrieden – wie Europa im Zweiten Weltkrieg. Mit ungewissem Ausgang. Auf jeden Fall zwingt der neue Golfkrieg die Europäer, von einer Illusion Abschied zu nehmen, die sie nach 1989 lieb gewonnen haben: dass nun das Zeitalter der friedensstiftenden UNO anbreche und die einzige Supermacht sich darin einbinden lasse. Das Gegenteil ist der Fall: Die USA befreien sich von allen Fesseln, die sie stören. Und Krieg ist wieder ein Mittel der Politik. Nach diesem Krieg wird die Welt nicht

mehr so sein wie zuvor. Wer wissen will, was die dramatischen Ereignisse am Golf für Deutschland, Europa, die USA und die UNO bedeuten, wird auf Herfried Münklers gründliche und kenntnisreiche Analyse der Ursachen, Motive und Folgen des Krieges nicht verzichten können.

Über den Autor: Dr. *Herfried Münkler* ist Professor für Politikwissenschaft am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

#### **Höflichkeit**

Aktualität und Genese von Umgangsformen

Höflichkeit ist heute eine Überlebensbedingung kultureller Vielfalt: selbst bei höchster Toleranz wird ein gemeinsames Überleben von der Entwicklung, Bewahrung und Kultivierung differenzierter Verständigungstechniken abhängen, die auch in konkreten Spannungssituationen bewährt werden. Das Thema Höflichkeit muss darum umfassend interpretiert, und nicht bloß auf Etikette am Hofe oder auf die bürgerliche Einübung guter Manieren reduziert werden. Höflichkeit ist in diesem Sinne ein Grundwort, – kein leichthin operationalisierbarer Begriff, sondern vielmehr – als die habitualisierte Reflexivität von Konventionen – ein Topos zivilisatorischer Kreativität. Sie umfasst das Spektrum der Ausdrucksformen von sprachlichen und nichtsprachlichen Konventionen der Verwaltung, des Handels, des Verkehrs, der Politik, der Diplomatie, der Religion, der Pädagogik, des Militärs, der wissenschaftlichen, intellektuellen und künstlerischen Diskurse, der Medien. Auch in der Alltagswelt familiärer und privater Beziehungsregulationen kann Höflichkeit in verschiedenen Beziehungsarrangements und Handlungssituationen eine entscheidende Rolle spielen. Alle diese Themen müssen historisch und vergleichend, aus der Perspektive verschiedener Disziplinen – von der Kulturgeschichte bis zur Philosophie, von der Literaturwissenschaft bis zur Soziolinguistik – untersucht werden; dabei ist auch eine interkulturell aufgeklärte Perspektive unerlässlich. Denn was in der einen Kultur als höflich gilt, kann in einer anderen – beispielsweise wegen mangelnder oder übertriebener Indirektheit – als unhöflich angesehen werden.

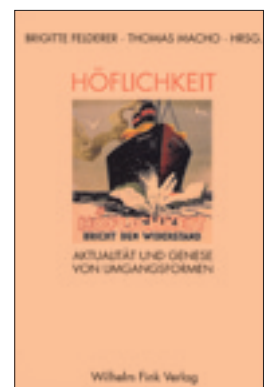
Über die Herausgeberin/den Herausgeber: *Brigitte Felderer* lehrt an der Universität für angewandte Kunst Wien. Dr. *Thomas Macho* ist Professor für Kulturgeschichte am Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.



Herfried Münkler

#### **Der neue Golfkrieg**

Reinbek bei Hamburg:  
Rowohlt Verlag, 2003  
ISBN 3-498-04490-7  
Paperback, 12,90 EUR

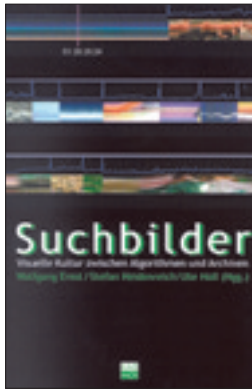


Brigitte Felderer /  
Thomas Macho

#### **Höflichkeit**

Aktualität und Genese von  
Umgangsformen  
München: Wilhelm Fink  
Verlag, 2002  
ISBN 3-7705-3668-1  
Kartonierte, 39,90 EUR





Wolfgang Ernst / Stefan Heidenreich / Ute Holl (Hg.)

**Suchbilder**

Visuelle Kultur zwischen Algorithmen und Archiven  
 Berlin: Kulturverlag Kadmos, 2003  
 (Copyrights. Bd. 5)  
 ISBN 3-931659-35-6  
 Broschiert, 18,50 EUR

**Suchbilder**

Visuelle Kultur zwischen Algorithmen und Archiven  
 Je näher die Schwelle rückt, dass Ströme elektronischer Bilder in akzeptabler Qualität und Geschwindigkeit durch das Internet übertragen und verteilt werden, desto drängender stellt sich die Aufgabe, Bildfolgen semantisch, syntaktisch oder formal miteinander zu verbinden. Wie verhält sich das analoge Bildfolgemedium Film zu den neuen streaming media? Welche Ordnungen und Formate werden kulturell denkbar, welche sind technisch realisierbar? Wie lassen sich aus ihnen Motivfolgen – vergleichbar zur Literaturanalyse und zu Aby Warburgs Bildatlas abendländischer Gesten – herausfiltern? Wie unterscheidet sich ein formalisierter Zugriff auf Bildfolgen in digitalen Medien vom assoziativen und ikonologischen Zugriff im analogen Raum? Wie bewegen sich Betrachter in digital adressierbaren Bildsequenzen, und was sind ihre möglichen Inhalte? Die Publikation *Suchbilder* geht solchen Fragen aus drei verschiedenen Perspektiven nach: Film, Software und Theorie. Filmgeschichte weist auf Bildverknüpfungen in Montage- und Mise-en-Scene-Techniken hin, Softwareentwickler stellen Tools der Bildsuche (content based image retrieval) vor, Bild- und Kulturtheoretiker diskutieren historische Parallelen und Konsequenzen der neuen Bildverfahren.

Über die Herausgeber/in: Dr. *Wolfgang Ernst* ist Professor für Medientheorien am Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. *Stefan Heidenreich* war wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Forschungsprojekt »Geschichte und Systematik der digitalen Medien«, Kulturwissenschaftliches Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. *Ute Holl* ist Dokumentarfilmerin und Kinohistorikerin und lehrt an der Bauhaus-Universität Weimar.



**Europa an der Grenze**  
 Ost Odra West Oder  
 Münster, Hamburg, London: LIT-Verlag, 2003  
 (Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Bd. 30. Sonderheft)  
 ISBN 3-8258-6873-7  
 Paperback, 10,90 EUR

**Europa an der Grenze**

Ost Odra West Oder  
 Noch vor 14 Jahren lag Brandenburg »im Osten« – genauso wie seine Nachbarstaaten Polen und Tschechien. Dann, nur ein Jahr später, war Brandenburg plötzlich »im Westen« angekommen, während seine Nachbarn immer noch »im Osten« waren. Ab dem Jahr 2004 sind nun alle gemeinsam – ja wo eigentlich: Im Westen? Im Osten? In der Mitte Europas? Vorurteile und falsche Vorstellungen können am besten abgebaut werden, wenn man sich selber ein Bild von dem jeweils Anderen macht. Es ist wichtig, dass ein gegenseitiger Prozess des Kennenlernens stattfindet. Das vorliegende Forschungs- und Ausstellungsprojekt, das sich die deutsch-polnische Grenzregion zwischen Prenzlau und Stettin zum Gegenstand gemacht hat,

versucht solch ein Kennenlernen. Deutsche und polnische Studenten haben sich aufgemacht, um selber zu erfahren, wie die Realität diesseits und jenseits der Grenze aussieht. Sicherlich ist die Grenze noch sichtbar. Auch die noch vorhandenen Grenzen in den Köpfen der Menschen verstellen oft das Bild auf die gemeinsame Zukunft. Zu hoffen ist aber, dass diese geistigen Grenzen genauso schnell fallen werden wie die geographischen, so dass die trennenden Elemente dem Band der Gemeinschaft weichen.

Herausgeber: Gesellschaft für Ethnographie (GfE); Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Deutsches und europäisches Energie- und Netzrecht**

Textsammlung mit Nebengesetzen  
 Diese Textsammlung zum deutschen und europäischen Energie- und Netzrecht ist ein besonderes Glanzstück der EWeRK-Schriftenreihe. Damit liegt erstmals im deutschen Sprachraum eine Textsammlung vor, die nicht nur das geltende nationale und europäische Energierecht – einschließlich der wichtigsten Richtlinien und Verordnungen – sowie wichtige Nebengesetze enthält, sondern vor allem den Gridcode 2000, der die Netz- und Systemregeln der deutschen Übertragungsbetreiber enthält. Daneben enthält die Sammlung den Distribution Code 2000, der die Regeln für den Zugang zu Verteilnetzen wiedergibt – schließlich ist die VDEW-Richtlinie zur Abrechnungszählung und Datenbereitstellung – Metering Code – in der Sammlung präsent.

Über die Herausgeber: Dr. *Hans-Peter Schwintowski* ist Professor für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Europarecht an der Juristischen Fakultät und Leiter des Instituts für Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft e.V. an der Humboldt-Universität zu Berlin; Dr. *Johannes Dannischewski* ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut.

Hans-Peter Schwintowski / Johannes Dannischewski (Hg.)

**Deutsches und europäisches Energie- und Netzrecht**

Textsammlung mit Nebengesetzen (EWeRK-Schriftenreihe, Bd. 7)  
 ISBN 3-8329-0210-4  
 Paperback, 78,- EUR



## Gesellschaftsrecht

Ein Studienbuch

Das Buch ist eine wissenschaftliche Einführung in das Gesellschaftsrecht. Es behandelt alle gängigen Typen von der kleinen informellen Gelegenheitsgesellschaft bis zu den wirtschaftlich außerordentlich wichtigen Formen mittelständischer Unternehmen (offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, GmbH und GmbH & Co KG) sowie der Aktiengesellschaft mit Bezügen zum Bilanz- und Kapitalmarktrecht. Die Änderungen seit der 19. Auflage dieses traditionsreichen Werkes aus dem Jahr 1991 betreffen nicht nur Details der Gesetzgebung und Rechtsprechung, sondern konzeptionelle Entwicklungen. Dazu gehören die rechtliche Verselbstständigung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die Handelsrechtsreform, der Ausbau des Kapitalmarktrechts zu einem eigenständigen Gebiet, die Corporate-Governance-Diskussion und die Internationalisierung des Bilanzrechts. Zum besseren Verständnis der in der Praxis anzutreffenden Gestaltungen sind Einflüsse des Steuerrechts berücksichtigt. Zur Standortbestimmung im europäischen Binnenmarkt und im internationalen Wettbewerb dienen rechtsvergleichende Hinweise.

Über den Autor/die Bearbeiterin: Dr. *Götz Hueck* ist emeritierter Professor an der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dr. *Christine Windbichler* ist Professorin für Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Götz Hueck / Christine Windbichler (Bearb.)  
**Gesellschaftsrecht**  
 Ein Studienbuch  
 München: Verlag C. H. Beck, 2003  
 20., völlig neu bearb. Aufl.  
 (Juristische Kurz-Lehrbücher)  
 ISBN 3-406-42839-8  
 Kartoniert, 17,50 EUR



## Charge and Energy Transfer Dynamics in Molecular Systems

This second edition is based on the successful concept of the first edition in presenting a unified perspective on molecular charge and energy transfer processes. The authors bridge the regimes of coherent and dissipative dynamics, thus establishing the connection between classic rate theories and modern treatments of

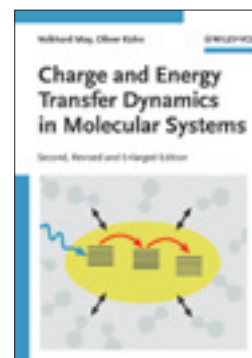
ultrafast phenomena. The book serves as an introduction for graduate students and researchers. Among the new topics of this second edition are: quasiclassical and quantum-classical hybrid formulations of molecular dynamics, the basics of femtosecond nonlinear spectroscopy, electron transfer through molecular bridges and proteins, multidimensional tunneling in proton transfer reactions, two-exciton states and exciton annihilation in biological and nonbiological chromophore complexes. More illustrating examples as well as an enlarged reference list are added. A new chapter gives an introduction into the theory of laser pulse control of molecular transfer processes.

Über die Autoren: PD Dr. *Volkhard May* ist Mitarbeiter am Institut für Physik, Fachgebiet Theoretische Chemische Physik, der Humboldt-Universität zu Berlin. PD Dr. *Oliver Kuhn* ist Mitarbeiter am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, Fachgebiet Theoretische Chemie, der Freien Universität Berlin.

## Harrisons Innere Medizin

Die »Bibel« der Inneren Medizin zeichnet sich auch in der deutschen Ausgabe durch ihre unvergleichliche Komplexität und detaillierte Abhandlung der einzelnen Teilgebiete aus. Das allein aber wäre noch kein Grund dafür, dieses Buch aus dem Englischen ins Deutsche zu übertragen. Ausschlaggebende Motive sind vielmehr: Lesen in der Muttersprache ist leichter; Terminologische Missverständnisse können ausgeschlossen werden; Diagnose- und Therapieansätze im deutschen Sprachraum, die zum Teil ganz erheblich von denen in den USA abweichen, kommen zudem hinreichend zur Geltung. Mit herausragenden Vertretern des jeweiligen Fachgebietes ist es gelungen, das kaum noch überblickbare Feld der Inneren Medizin verständlich darzustellen und für den schnellen Zugriff aufzubereiten. Kein etabliertes Fachgebiet in der Humanmedizin befasst sich so tief greifend und umfassend mit allen Aspekten der Gesamtmedizin wie das hier der Fall ist. Insofern ist auch das Zusammenwirken der beteiligten deutschen Wissenschaftler im Kontext mit ihren amerikanischen Kollegen einmalig.

Über die Herausgeber: Prof. Dr. *Manfred Diétel* ist Ärztlicher Direktor der Charité – Universitätsmedizin Berlin, gemeinsame Einrichtung von FU Berlin und Humboldt-Universität, und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Pathologie. Prof. Dr. *Joachim Dudenhausen* ist Dekan der Charité und Direktor der Klinik für Geburtsmedizin. Prof. Dr. *Norbert Suttrop* ist Leiter der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie der Charité.



Volkhard May / Oliver Kuhn  
**Charge and Energy Transfer Dynamics in Molecular Systems**  
 2., revised and enlarged ed.  
 Weinheim: Wiley-VCH, 2003  
 ISBN 3-527-40396-5  
 Hardcover, 129,- EUR



Manfred Diétel / Joachim Dudenhausen / Norbert Suttrop (Hg.)  
**Harrisons Innere Medizin**  
 15. Auflage. Deutsche Ausgabe  
 Berlin: ABW Wissenschaftsverlag, 2003  
 ISBN 3-936072-10-8 (gebunden)  
 ISBN 3-936072-18-3 (broschiert)  
 Gebunden, 199 – EUR  
 Broschiert, 99,95 EUR



Rüdiger Steinlein  
**Kinder- und Jugendliteratur als Schöne Literatur**  
 Gesammelte Aufsätze zu ihrer Geschichte und Ästhetik  
 Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang, 2004  
 (Kinder- und Jugendkultur, -Literatur und -Medien. Theorie – Geschichte – Didaktik. Bd. 25)  
 ISBN 3-631-51844-7  
 Paperback, 56,50 EUR

**Kinder- und Jugendliteratur als Schöne Literatur**

Gesammelte Aufsätze zu ihrer Geschichte und Ästhetik  
 Die hier versammelten Aufsätze aus mehr als 20 Jahren intensiver Beschäftigung mit der deutschen Kinder- und Jugendliteratur thematisieren vor allem deren Beitrag zur moralischen Erziehung und historischen Bildung seit der Aufklärung. Dabei geht es nicht zuletzt auch um die ästhetische, um die spielerisch-humoristische Dimension dieser Literatur im Wechselspiel bzw. im Widerstreit mit ihren erzieherischen Intentionen. Die hierbei untersuchten Texte werden immer wieder gelesen als Zeugnisse einer epochenspezifischen bürgerlichen Seelen- und Erziehungsgeschichte im Gewand der Belletristik. Einen weiteren Schwerpunkt dieser Sammlung bilden Beiträge zur Entwicklung und zu den verschiedenen Erscheinungsformen jener Sparte zeitgeschichtlicher Kinder- und Jugendliteratur, die seit nunmehr über 50 Jahren ihren Leserinnen und Lesern den Genozid an den europäischen Juden (Holocaust) vor Augen zu führen sucht.

Über den Autor: Dr. *Rüdiger Steinlein* ist Professor für neuere deutsche Literatur (Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur) am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Bewertung komplexer Optionen**

Umsetzung numerischer Verfahren mittels MS-EXCEL und Anwendungsmöglichkeiten der Optionspreistheorie auf Sachinvestitionen  
 Dieses Buch ermöglicht allen, die sich als Wissenschaftler, Anwender oder Studenten mit der Bewertung von Optionen auseinandersetzen, einen einfachen Einstieg in die Materie. Im Gegensatz zu klassischen Lehrbüchern zur Optionstheorie beschränkt es sich nicht nur auf die analytische Bewertung bzw. einfache numerische Verfahren, wie z.B. Gitterverfahren oder die stochastische Standardsimulation. Es greift vielmehr die im letzten Jahrzehnt entwickelten numerischen Optionsbewertungsverfahren für komplexe Optionen auf, die die stochastische Simulation höchst erfolgreich mit der dynamischen Programmierung oder bspw. genetischen Algorithmen kombinieren. Diese Verfahren werden von breiten Teilen der »Fachwelt« kaum wahrgenommen, da sie bislang an keiner Stelle systematisch und umfassend dargestellt wurden. Entsprechend hoch ist der Informationsbeschaffungsaufwand für jeden, der dieses Wissen aus verstreuten Spezialpublikationen zusammentragen muss, wenn er nach handhabbaren Verfahren zur Bewertung komplexer Optionen – sei es für praktische Fragestel-

lungen oder in der Lehre – sucht. Das hier vorgelegte Lehrbuch liefert die bisher fehlende anwendungsorientierte Darstellung dieser für komplexe Finanzoptionen wie auch Realloptionen gleichermaßen bedeutsamen Optionsbewertungsverfahren. Ein besonderer Wert für den Leser ergibt sich daraus, dass er schnell in die Lage versetzt wird, die Verfahren praktisch anzuwenden, da Schritt für Schritt erklärt wird, wie sie in MS-EXCEL umzusetzen sind. Eine zeitsparende Hilfestellung für den Anwender bieten die auf der beigelegten CD-ROM zur Verfügung gestellten Bewertungsmodelle, die als Prototypen für spezifische Problemstellungen genutzt werden können. Die Darstellung der technischen Abläufe wird zudem durch eine fundierte und doch kurze Beschreibung des theoretischen Hintergrundes der Optionspreistheorie sowie der wichtigsten stochastischen Prozesse ergänzt. Dies macht das Buch auch zu einer geeigneten und in sich geschlossenen Einführung in die Optionspreistheorie. Kurz gesagt: Durch die systematische Darstellung des Wissens liefert das Buch einen Beitrag zur Effizienzsteigerung in der Lehre und im Wissenschaftsbetrieb, wo – bedingt durch den hohen Umschlag an Wissen und Wissenschaftlern – die Anwendung flexibler Optionsbewertungsverfahren bisher oft mit langen Einarbeitungsphasen verbunden ist.

Über die Autoren: Dr. *Oliver Mußhoff* und Dr. *Norbert Hirschauer* sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Fachgebiet Allgemeine Betriebslehre des Landbaus mit den Arbeitsschwerpunkten Investition, Finanzierung und Risikomanagement der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Oliver Mußhoff / Norbert Hirschauer  
**Bewertung komplexer Optionen**  
 Umsetzung numerischer Verfahren mittels MS-EXCEL und Anwendungsmöglichkeiten der Optionspreistheorie auf Sachinvestitionen  
 Heidenau: PD-Verlag, 2003  
 ISBN 3-930737-68-X  
 Broschiert, 34,- EUR



### Sinn fürs Unendliche

Religion in der Mediengesellschaft

Kirche – eine Sinnagentur von gestern? Medien – eine Sinnagentur von heute? – Was wir denken, wer wir sind – Orientierungen darüber vermitteln allgegenwärtig die Medien. Zeitungen, Fernsehen und Internet bieten die Sinnhorizonte, in denen Menschen ihre Weltansicht und Lebensauffassungen bestimmen. Was bedeutet dies für Kirche und Theologie? Müssen sie verstummen in der Fülle des medialen Sinnangebotes? In erfrischend klarer Analyse öffnet Wilhelm Gräß hier den Blick für den Wandel des Religiösen in der Mediengesellschaft und zeigt Möglichkeiten, wie die Praxis der Kirche, ihr Reden von Gott, der Welt und den Menschen darauf antworten kann.

Über den Autor: Dr. theol. *Wilhelm Gräß* ist Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Wilhelm Gräß

#### Sinn fürs Unendliche

Religion in der  
Mediengesellschaft

Gütersloh: Chr. Kaiser

Gütersloher Verlagshaus,

2002

ISBN 3-579-05390-6

Kartoniert, 34,95 EUR



weniger bekannte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie ihre Leistungen gewürdigt werden. Vorgestellt werden 434 künstlerische Arbeiten, die 392 Gelehrte der Berliner Universität abbilden, verbunden mit einer Kurzbiographie, die die wichtigsten Entwicklungsstadien, wissenschaftlichen Leistungen und Publikationen des Gelehrten benennt. Den Lesern begegnen viele bekannte Namen aus der Wissenschaftsgeschichte: Fichte, Hegel, Zeller, Dilthey, Jakob und Wilhelm Grimm, Du Bois-Reymond, Koch, Virchow, Planck, Meitner, Hahn, Ritter, Richtigofen, usw. usf. Und manche werden vielleicht vermisst, denn die vorgelegte Übersicht stellt nur jene Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen vor, die an der Berliner Universität wirkten und von denen eine künstlerische Abbildung vorhanden ist. Und es sind auch fast alle Ordinarien vertreten, die an der Gründung der Berliner Universität maßgeblich beteiligt waren. Darüber hinaus wird die Entstehungsgeschichte der Denkmäler von Wilhelm und Alexander von Humboldt, von Albrecht Thaer und Albrecht von Graefe dargestellt. Die Autorin beschreibt erstmalig die Genesis der Denkmäler von Theodor Mommsen, Hermann von Helmholtz und Eilhard Mitscherlich sowie die Geschichte der universitätseigenen Gemälde-, Graphik- und Büstensammlung. Die Sammlung der Gelehrtenbüsten ist wohl die umfangreichste aller Sammlungseinrichtungen Deutschlands und auch insofern einmalig. Aber auch aus kunsthistorischer Sicht ist der Kunstschatz der Humboldt-Universität singulär, denn zahlreiche bedeutende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden von bedeutenden Künstlern porträtiert, die die Kunst ihrer Zeit stark beeinflussten, wie Christian Daniel Rauch, Bertel Thorvaldsen, Friedrich Tieck, Reinhold Begas, Georg Kolbe oder Fritz Cremer.

Über die Autorin: Dr. *Angelika Keune* ist Kustodin an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Angelika Keune

#### Gelehrtenbildnisse der Humboldt-Universität zu Berlin

Denkmäler, Büsten, Reliefs,  
Gedenktafeln, Gemälde, Zeichnungen,  
Graphiken, Medaillen  
Berlin, Humboldt-Universität  
zu Berlin, 2001

ISBN 3-9806239-5-5

Gebunden, 35,- EUR

Der Bildband ist im Humboldt-Laden im Hauptgebäude der Humboldt-Universität erhältlich.



## KUNSTBESITZ DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT

### Gelehrtenbildnisse der Humboldt-Universität zu Berlin

Denkmäler, Büsten, Reliefs, Gedenktafeln, Gemälde, Zeichnungen, Graphiken, Medaillen

Dass in Hochschulen Bücher gesammelt werden, wird wohl niemanden in Erstaunen versetzen. Dass einige Universitäten aber über einen reichhaltigen Kunstbesitz verfügen, dürfte schon weniger bekannt sein. Oft stehen diese Kunstwerke im engen Kontext zur Entwicklungs- und Wissenschaftsgeschichte der jeweiligen Einrichtung. Angelika Keune, Kustodin der Humboldt-Universität macht unter dem Titel »Gelehrtenbildnisse der Humboldt-Universität zu Berlin« auf Marmorbüsten, Ölgemälde, Zeichnungen, Medaillen und Denkmäler aus dem Kunstbesitz der Humboldt-Universität aufmerksam, mit denen bekannte und auch